

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Anhang

Vorbemerkung

Der vorliegende Konzernabschluss ist auf die das operative Geschäft der Merck-Gruppe führende Merck KGaA als Obergesellschaft aufgestellt. Gemäß den Vorschriften des Publizitätsgesetzes wird zusätzlich ein Konzernabschluss auf die E. Merck KG (bis einschließlich 31. Dezember 2008 E. Merck OHG), den Komplementär der Merck KGaA, dessen Kapitalanteil am 31. Dezember 2008 bei 70,3% lag, aufgestellt. Dieser schließt die Merck KGaA und ihre Tochtergesellschaften ein. Beide Abschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und sind danach unter www.ebundesanzeiger.de abrufbar.

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der auf die Merck KGaA als Obergesellschaft aufgestellte Konzernabschluss der Merck-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden gemäß § 315a HGB die am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2008 hatten folgende Änderungen von Standards und folgende Interpretation erstmals verbindliche Geltung:

- Änderung des IAS 39 und des IFRS 7: „Umklassifizierung von Finanzinstrumenten“
 - IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- Durch die neuen Regelungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgender Standard und folgende Änderungen von Standards sowie folgende Interpretationen gelten ab dem Geschäftsjahr 2009 verbindlich:

- IFRS 8 „Geschäftssegmente“
- Überarbeitete Fassung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Überarbeitete Fassung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“
- Änderung des IAS 32 und des IAS 1: „Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen“
- Änderung des IFRS 1 und des IAS 27: „Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen“
- Änderung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
- „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

Durch die neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Weiterhin wurden folgende Änderungen von Standards vom International Accounting Standards Board (IASB) sowie folgende Interpretationen vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in englischer Sprache veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt:

- Änderung des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“
- Änderung des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items“
- Änderung des IAS 39 und des IFRS 7: „Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition“
- Überarbeitete Fassung von IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standard“
- Überarbeitete Fassung des IFRS 3 „Business Combinations“
- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“
- IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“
- IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“
- IFRIC 17 „Distributions of Non-cash Assets to Owners“
- IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“

Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwarten wir durch die neuen Regelungen aus heutiger Sicht nicht.

Konsolidierungskreis

Einschließlich der Obergesellschaft Merck KGaA, Darmstadt, werden im Abschluss der Merck-Gruppe 178 Gesellschaften vollkonsolidiert. Ein assoziiertes Unternehmen wird nach der Equity-Methode bewertet. Wegen untergeordneter Bedeutung werden 40 Beteiligungen nicht konsolidiert und unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 10 Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. 24 Gesellschaften wurden – zum Großteil aufgrund von Unternehmensverschmelzungen – entkonsolidiert.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Akquisitionen

Ende 2007 wurde der Erwerb von 100% der Anteile an der Solvent Innovation GmbH, Köln, Deutschland, zum Kaufpreis von 2,0 Mio € abgeschlossen. Die Erstkonsolidierung fand zum 1. Januar 2008 statt. Das Unternehmen verstärkt unsere Forschungsaktivitäten der Sparte Performance & Life Science Chemicals im Bereich ionischer Flüssigkeiten.

Am 29. Februar 2008 hat Merck 100% der Gesellschaft SeQuant AB, Umea, Schweden, zum Kaufpreis von 6,9 Mio € übernommen. Hierin enthalten sind Transaktionskosten in Höhe von 0,1 Mio €. Das Unternehmen verstärkt unsere Aktivitäten der Sparte Performance & Life Science Chemicals im Bereich Chromatographie. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. März 2008.

Am 30. Juni 2008 wurden 100% der Anteile an Litec-LLL GmbH, Greifswald, Deutschland, zu einem Kaufpreis von 5,6 Mio € (inklusive 0,6 Mio € Transaktionskosten) erworben. Die Gesellschaft ist auf die Forschung- und Entwicklung sowie auf die Produktion und den Vertrieb von so genannten Ortho-Silicat-Leuchtstoffen spezialisiert. Der Kauf der 2002 gegründeten Gesellschaft gibt Merck Zugang zum zukunftssträchtigen Geschäft mit Leuchtstoffen für LEDs. Die Gesellschaft wurde zum 1. Juli 2008 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen und der Sparte Liquid Crystals zugeordnet.

Am 21. und 27. August wurde der Anteil an der vollkonsolidierten indonesischen Gesellschaft PT Merck Tbk, Jakarta, Indonesien, für 10,2 Mio € um insgesamt 12,66% auf 86,65% aufgestockt.

Am 1. Dezember 2008 hat Merck die Gesellschaft Bio-Fyt Pharma N.V., Sint-Jans-Molenbeek, Belgien, zu 100% erworben. Der Kaufpreis beträgt 30,0 Mio €. Inklusive übernommener Zahlungsmittel und Transaktionskosten in Höhe von 0,2 Mio € wurden 32,6 Mio € für die Akquisition aufgewandt. Das Unternehmen der Consumer Health Care-Sparte entwickelt und vermarktet Produkte aus den Bereichen Mobilität und Frauengesundheit sowie Präparate zur generellen Gesundheitsvorsorge. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Dezember 2008.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis durch Akquisitionen haben sich insgesamt wie folgt auf die Konzernbilanz ausgewirkt:

in Mio €	Akquisitionen			Verkäufe/ Entkonsolidierungen
	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Beizulegender Zeitwert	Abgehende Buchwerte
Geschäfts- oder Firmenwerte	–	26,7	26,7	–
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,4	30,6	31,0	–
Sachanlagevermögen	1,1	–0,3	0,8	–
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,2	0,1	0,3	–
Flüssige Mittel	4,3	–	4,3	–
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,4	1,6	5,0	–
Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	3,5	9,8	13,3	–

Der Effekt aus Anpassung des Geschäfts- und Firmenwerts ist zu 14,8 Mio € auf die Akquisition von Bio-Fyt Pharma N.V., Sint-Jans-Molenbeek, Belgien, zurückzuführen. Weitere 7,7 Mio € resultieren aus dem Zukauf weiterer Anteile an PT Merck Tbk, Jakarta, Indonesien. 4,2 Mio € entstanden aus den genannten weiteren Akquisitionen.

Die Anpassung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhaltet vor allem die Kaufpreisallokation auf Marken, Warenrechte sowie Patente und technisches Wissen.

Unter Berücksichtigung der Akquisitionen im Jahr 2008 ergeben sich folgende Einflüsse auf Umsatz und Ergebnis des Geschäftsjahres:

in Mio €	Akquisitionen/ Erstkonsolidierungen	Verkäufe/ Entkonsolidierungen
Umsatzerlöse	1,4	–
Herstellungskosten	–2,2	–
Sonstige Erträge/Aufwendungen	–1,9	–
Operatives Ergebnis	–2,7	–

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Verkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 13. Mai 2007 wurde zwischen Merck und Mylan Inc., Canonsburg, PA (USA), eine Vereinbarung zur Übernahme des Generika-Geschäfts getroffen. Die Übertragung des Geschäfts auf den Erwerber wurde am 2. Oktober 2007 abgeschlossen.

Gemäß IFRS 5 wird das Veräußerungsergebnis aus dieser Vereinbarung mit dem bis zum Veräußerungszeitpunkt angefallenen Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit dieser Aktivitäten im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zusammengefasst.

Im Rahmen der Vereinbarung erhielt Mylan Inc. eine Kaufoption auf das nach der Übertragung in der Merck-Gruppe verbliebene Generika-Geschäft, die bereits mit dem erhaltenen Kaufpreis abgegolten wurde. Das verbliebene Generika-Geschäft ist für Merck unbedeutend und wird im Geschäftsjahr in der Sparte Merck Serono berichtet.

Das ausgewiesene Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen für das Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2007
Gesamterlöse	1.394,5
Herstellungskosten	-737,7
Marketing- und Vertriebskosten	-271,9
Verwaltungskosten	-66,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-34,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-95,3
Operatives Ergebnis	188,7
Sondermaßnahmen	3.561,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3.750,2
Finanzergebnis	10,1
Ergebnis vor Steuern	3.760,3
Ertragsteuern	-168,3
Ergebnis nach Steuern	3.592,0
Rücknahme planmäßige Abschreibung gemäß IFRS 5	16,0
Ergebnis nach Steuern gemäß IFRS 5	3.608,0
davon:	
Laufendes Ergebnis vor Steuern	207,2
Ertragsteuern	-70,1
Laufendes Ergebnis nach Steuern	137,1
Veräußerungsergebnis vor Steuern	3.569,1
Ertragsteuern	-98,2
Veräußerungsergebnis nach Steuern	3.470,9

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert es, bei der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS Schätzungen vorzunehmen. Diese werden kontinuierlich überprüft. Änderungen werden in der Berichtsperiode beziehungsweise in künftigen Perioden erfasst. Annahmen und Schätzungen erfolgen insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und Rückstellungen. Falls diese nicht so eintreffen, kann sich die Notwendigkeit von Wertberichtigungen ergeben, die das Konzernergebnis wesentlich beeinflussen können. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind im Anhang dargelegt.

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2008 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Für die im Berichtsjahr erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür lagen entsprechende Abschlüsse vor. Danach entstandene Unterschiedsbeträge werden den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Zeitwerte von den tatsächlichen in den Abschluss übernommenen Buchwerten abweichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen, der regelmäßig einem Impairment-Test unterworfen wird.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Effekte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

Währungsumrechnung

Für die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die in ausländischer Währung aufgestellt sind, wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Die Tochtergesellschaften der Merck-Gruppe betreiben ihr Geschäft selbstständig, bei diesen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ werden die Vermögenswerte sowie Schulden zum Stichtagskurs und die Aufwendungen sowie Erträge zu Jahresdurchschnittskursen in die Darstellungswährung Euro umgerechnet. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Für Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der lokalen Währung abgewickelt werden, erfolgt die Umrechnung mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Monetäre Positionen (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten) in fremder Währung werden für die Aufstellung der Einzelbilanz in lokaler Währung mit dem jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen werden außer in den Fällen von IAS 21.15, 21.15A und 21.33 (Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb) erfolgswirksam erfasst. Kursgesicherte Positionen werden ebenfalls nach IAS 21 zum Stichtagskurs angesetzt. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden mit gegenläufigen Werten aus der Marktbewertung der Derivate in der Ergebnisrechnung zusammengefasst. Nichtmonetäre Positionen in fremder Währung sind mit ihren historischen Werten angesetzt.

Realisierung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen

Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzrabatten, Skonti und Rücklieferungen sowie umsatzabhängigen Steuern gebucht. Sie gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden oder die wesentlichen Risiken und Chancen übergegangen sind. Darüber hinaus muss die Zahlung hinreichend wahrscheinlich sein. Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben. Nutzungsentgelte und Lizenzerlöse werden – je nach dem wirtschaftlichem Gehalt der zugrundeliegenden Verträge – entweder sofort realisiert oder, wenn eine vertragliche Verpflichtung zu weiteren Nebenleistungen besteht, abgegrenzt und zeitanteilig erfasst. Dividenden-erträge werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Dies entspricht dem Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode gebucht.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Sparten und die regionalen Schwerpunkte können dem Segmentbericht entnommen werden. Diese Position enthält neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Verfahrensentwicklung auch Fremdleistungen sowie die Kosten für klinische Prüfungen. Forschungs- und Entwicklungskosten wurden vollständig als Periodenaufwand gebucht. Die Aktivierung von Entwicklungskosten des Unternehmensbereichs Pharma ist nicht möglich, da aufgrund der hohen Risiken bis zur Markteinführung pharmazeutischer Produkte die Voraussetzungen von IAS 38 nicht vollständig erfüllt sind. Die nach der Zulassung durch die zuständigen Behörden anfallenden Kosten sind unwesentlich. Auch im Unternehmensbereich Chemie liegen aktivierungspflichtige Entwicklungskosten aufgrund der bestehenden Risiken bis zur Markteinführung nicht vor. Zusätzlich zur eigenen Forschung und Entwicklung ist Merck auch Partner von Kooperationen mit dem Ziel, vermarktungsfähige Produkte zu entwickeln. Typisch für diese Kooperationen ist die Vereinbarung von Zahlungen bei Erreichen bestimmter Meilensteine.

Mit Blick hierauf bedarf es der Beurteilung, ob diese Einstands- oder Meilenstein-Zahlungen eine Vergütung für erbrachte Dienstleistungen (laufender Forschungs- und Entwicklungsaufwand) darstellen oder ob durch die Zahlung ein aktivierungspflichtiges Recht erworben wird. Mit den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Erstattungen für Forschung und Entwicklung verrechnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Barmittel und Geldanlagen mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen ab Erwerbszeitpunkt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ausfallrisiken sind, soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt, durch Wertherichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche langfristige Forderungen werden mit ihrem Barwert bilanziert. Vermögenswerte aus der Bewertung von Derivaten sind zum Marktwert bilanziert (siehe auch die Ausführungen im Kapitel Finanzinstrumente).

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bei Anwendung der Durchschnittsmethode angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen, die auf Basis einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt werden. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Wertherichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert unter den bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in Vermögenswerte mit begrenzter beziehungsweise unbegrenzter Nutzungsdauer unterteilt. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Sofern diese Vermögenswerte noch keine Marktreife erlangt haben, werden sie als Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer ausgewiesen und nicht planmäßig abgeschrieben.

Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden um planmäßige Abschreibungen linear vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt für Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen, Patente, Markennamen, Warenzeichen und Software mit begrenzter Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte – außer auf Software – werden in einer gesonderten Position vor dem Operativen Ergebnis ausgewiesen. Diese Position enthält überwiegend die Abschreibungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation für Serono, in geringerem Umfang aber auch die Abschreibung anderer immaterieller Vermögenswerte. Andere planmäßigen Abschreibungen werden abhängig von der Art des Vermögenswerts den entsprechenden Funktionskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Liegen Indizien für eine Wertminderung vor, wird die Werthaltigkeit der Vermögenswerte überprüft und wenn notwendig eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungsbedarf überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich im Rahmen des so genannten „Impairment-Tests“ auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden dafür Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash-generating units“) zugeordnet. Eine „cash-generating unit“ wird in der Regel durch ein Segment der Segmentberichterstattung abgebildet. In wenigen Fällen entspricht die „cash-generating unit“ einer Gesellschaft oder einem Geschäftsfeld (Berichtsebene unterhalb der Berichtssegmente). Durch Gegenüberstellung der Buchwerte der „cash-generating units“ mit den erzielbaren Beträgen wird ein notwendiger Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Der erzielbare Betrag einer „cash-generating unit“ wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelten Nutzungswert bestimmt. Bei der Discounted-Cash-Flow-Methode wurden die angenommenen zukünftigen Cash Flows mit einem WACC („weighted average cost of capital“) von 9,5% nach Steuern diskontiert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Dabei wird der Komponentenansatz gemäß IAS 16 angewendet. Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entstehen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Bei öffentlichen Zuschüssen beziehungsweise Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) werden gemäß IAS 20 die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag der Zuschüsse gekürzt. Ertragszuschüsse, denen keine zukünftigen Aufwendungen mehr gegenüberstehen, werden erfolgswirksam erfasst. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Bei Produktionsgebäuden wird eine Nutzungsdauer von bis zu 33 Jahren zu Grunde gelegt. Verwaltungsgebäude werden über maximal 40 Jahre abgeschrieben. Bei technischen Anlagen beträgt die Abschreibungsdauer 6 bis 20 Jahre, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den erwarteten Verlauf angepasst. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Zu dieser Kategorie zählende Vermögenswerte haben für die Merck-Gruppe nur eine untergeordnete Bedeutung, sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Leasing

Sind Anlagegegenstände gemietet beziehungsweise geleast und liegt das wirtschaftliche Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft (Finanzierungsleasing), werden sie zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Barwert der Leasingraten beziehungsweise einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert.

Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

Wertpapiere und Finanzanlagen werden in Übereinstimmung mit IAS 39 bilanziert. Kurzfristige Wertpapiere und langfristige Finanzanlagen der Kategorie zur Veräußerung verfügbar werden generell zum Marktwert bilanziert. Die aus der Marktbewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Soweit für ein Wertpapier oder eine Finanzanlage der Marktwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen. Als bis zur Endfälligkeit zu haltend klassifizierte Wertpapiere sind generell zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile an Unternehmen, bei denen Merck einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, aber keine Kontrolle besitzt, werden gemäß IAS 28 nach der „at-Equity“-Methode bilanziert und mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bewertet. Für alle Wertpapiere und Finanzanlagen wird bei Anzeichen für eine wesentliche und dauerhafte Wertminderung ein Werthaltigkeitstest vorgenommen. Daraus resultierende Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst. Entfallen bei Fremdkapitaltiteln die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung, wird wieder eine ergebniswirksame Zuschreibung vorgenommen. Diese Zuschreibung erfolgt maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Wertaufholung für Eigenkapitalinstrumente der Kategorie zur Veräußerung verfügbar wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuer-Bilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Darüber hinaus werden für Verlustvorträge latente Steuerabgrenzungen dann und insoweit vorgenommen, als ihre Nutzung in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist. Nach der „Liability“-Methode finden die am Bilanzstichtag geltenden beziehungsweise für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Merck-Gruppe werden grundsätzlich gemäß IAS 39 zum Ausgabebetrag angesetzt. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen dem ausbezahlten und bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag wird amortisiert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Kursgesicherte Positionen in fremder Währung werden entsprechend IAS 21 ebenfalls mit dem Stichtagskurs bewertet.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Rückstellungen

Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37. Demnach werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten abzudecken. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert am Bilanzstichtag bilanziert. Soweit Erstattungsansprüche im Sinne des IAS 37 vorliegen, werden sie getrennt von den Rückstellungen aktiviert, wenn ihre Realisation nahezu sicher ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach IAS 19 bilanziert. Für die Mitarbeiter der Merck-Gruppe bestehen je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen in der Merck-Gruppe sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind in der Merck-Gruppe sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für künftig zu zahlende Pensionen ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen abgedeckt. Der kleinere Teil wird über fondsfinanzierte Versorgungszusagen abgesichert. In den Rückstellungen sind ebenfalls pensionsähnliche Verpflichtungen enthalten, wie die Rückstellungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern in den USA. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen unserer Gesellschaften werden nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Die „Projected Unit Credit“-Methode ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt in Ausübung des Wahlrechts nach IAS 19.93A unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Die im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste werden in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen gesondert dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe betragen im Geschäftsjahr 7.201,6 Mio € und sind damit um 6,3% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseinflüsse betrug das organische Wachstum 10,7%.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen und Sparten sowie nach Regionen ist im beigefügten Segmentbericht dargestellt.

[2] Lizenzerträge

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Lizenzerträge auf 356,4 Mio € (Vorjahr: 282,0 Mio €), im Wesentlichen sind darin die Lizenzerträge für die Produkte Avonex® (Biogen Idec), Humira® (Abbott), Enbrel® (Amgen) und Puregon® (Schering-Plough) sowie Erträge für die Pharmawirkstoffe Bisoprolol und Metformin enthalten.

[3] Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z. B. Material-, Personal- und Energiekosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. Zudem weisen wir Abwertungen auf Vorräte als Teil der Herstellungskosten aus.

[4] Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes auch die Kosten für Werbung und Logistik sowie Lizenzaufwendungen. Dabei waren durchlaufende Posten für weiterbelastete Frachten in Höhe von 6,6 Mio € von den Kosten abgesetzt (Vorjahr: 7,9 Mio €). Ferner wird in dieser Position der Saldo aus Provisionsaufwendungen in Höhe von 165,2 Mio € (Vorjahr: 132,9 Mio €) und Provisionserträgen von 31,6 Mio € (Vorjahr: 24,3 Mio €) ausgewiesen.

[5] Verwaltungskosten

In den Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

[6] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2008	2007
Gewinne aus Anlagenabgängen	16,3	31,0
Kursdifferenzen aus operativem Geschäft	-6,8	11,5
Zuschreibungen	0,3	2,2
Übrige betriebliche Erträge	88,2	91,8
	98,0	136,5

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen Erträge aus Nebengeschäften wie Miet- und Pachtverträgen, ferner Vergütungen von Dritten für erbrachte Leistungen sowie Erträge aus Abstands Zahlungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2008	2007
Restrukturierungen und Integrationskosten Serono	-27,0	-181,8
Projektkosten	-58,0	-44,4
Prämien, Gebühren und Beiträge	-47,9	-36,0
Rechtsstreitigkeiten	-24,2	-33,0
Außerplanmäßige Abschreibungen	-10,5	-73,2
Verluste aus Anlagenabgängen	-10,9	-7,9
Wertberichtigungen auf Forderungen	-4,9	-10,0
Spezielle Umweltschutzkosten	-4,9	-5,3
Übrige betriebliche Aufwendungen	-79,8	-84,7
	-268,1	-476,3

Als Projektkosten werden im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit unternehmensweiten IT-Projekten ausgewiesen. Hierzu zählen z. B. Projekte zur gruppenweiten Harmonisierung von IT-Anwendungen und der Infrastruktur. In den übrigen betrieblichen Aufwendungen werden unter anderem Aufwendungen für an Dritte erbrachte Dienstleistungen ausgewiesen sowie Kosten aus Nebengeschäften und Verrechnungsspitzen.

[7] Forschungs- und Entwicklungskosten

Mit den Forschungskosten wurden Erstattungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 20,1 Mio € (Vorjahr: 19,2 Mio €) verrechnet.

[8] Planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono angesetzt wurden.

[9] Beteiligungsergebnis

in Mio €	2008	2007
Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen	0,2	0,2
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-0,1	0,1
	0,1	0,3

[10] Sondermaßnahmen

Die Sondermaßnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2008	2007
Wertberichtigungen Produkt-Technologien	-194,5	-
Wertberichtigungen Lizenzrechte	-42,9	-
Wertberichtigungen Firmenwerte	-41,7	-
Wertberichtigungen Entwicklungstechnologien	-20,2	-
Wertberichtigungen Finanzanlagen	-29,2	-
Restrukturierungen	-71,5	2,0
Abschreibung Vorratsvermögen Serono	-	-734,0
Umweltmaßnahmen	-	-38,5
Veräußerung der Genmab-Anteile	-	-11,5
Auflösung Electronic Chemicals-Rückstellung	-	6,4
Sondermaßnahmen	-400,0	-775,6

Die für das Produkt Raptiva® im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktivierten Produkttechnologien wurden wegen stark gesunkener Umsatzerwartungen außerplanmäßig voll abgeschrieben.

Auf Basis neuer Einschätzungen über die Höhe und den zeitlichen Anfall der Lizenz Erlöse haben wir die betroffenen Lizenzrechte für Enbrel® (Amgen), die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktiviert wurden, teilweise wertberichtigt.

Im Zusammenhang mit der Einstellung von Forschungsprojekten wurde der aus der früheren Akquisition der EMD Lexigen Research Center Corp., USA, resultierende Firmenwert außerplanmäßig voll abgeschrieben. Die Maßnahme betrifft die Sparte Merck Serono.

Die für die Entwicklung der Indikation HIV-assoziertes adipöses Redistributions-syndrom (HARS) für das hochdosierte rekombinante menschliche Wachstumshormon im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktivierten Vermögenswerte für Technologien und Forschungs-Knowhow wurden außerplanmäßig abgeschrieben, da die Entwicklung dieser Indikation eingestellt wurde.

Die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wurden aufgrund gesunkener Börsenkurse der Anteile an ZymoGenetics Inc. vorgenommen und belasten die Sparte Merck Serono.

Die Sondermaßnahmen für Restrukturierungen betreffen zum einen Schließungen und Veräußerungen von Geschäften in Höhe von -45,9 Mio € innerhalb der Sparte Performance & Life Science Chemicals und betreffen Standorte in USA und Brasilien. Außerdem sind in der Sparte Merck Serono 25,6 Mio € Sondermaßnahmen im Zusammenhang mit Restrukturierungen der Außendienstaktivitäten in mehreren europäischen Ländern enthalten.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[11] Finanzergebnis

in Mio €	2008	2007
Zinserträge und ähnliche Erträge	13,1	59,1
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-84,9	-321,9
	-71,8	-262,8
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und anderen Personalrückstellungen	-66,4	-59,5
Kursdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit	-18,4	8,5
Erträge aus Finanzbeteiligungen	0,1	2,5
	-156,5	-311,3

[12] Ertragsteuern

in Mio €	2008	2007
Steuern der Periode aus operativem Geschäft	-242,4	-235,4
Steuern der Periode aus Sondermaßnahmen	2,6	-0,1
Periodenfremde Steuern	2,9	-29,8
Latente Steuern aus operativem Geschäft	-11,7	78,1
Latente Steuern aus Sondermaßnahmen	52,8	210,3
	-195,8	23,1
Steuerquote	34,1 %	20,8 %
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	25,8 %	28,2 %

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Durch die Änderung von Steuersätzen bei den einzelnen Gesellschaften ergab sich insgesamt ein latenter Steueraufwand von 1,7 Mio € (Vorjahr: 21,3 Mio €). Die Steuern aus Sondermaßnahmen beziehen sich überwiegend auf Wertberichtigungen von immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen sowie auf Restrukturierungsaufwendungen. Die latenten Steuern aus Sondermaßnahmen des Vorjahres beinhalten im Wesentlichen latente Steuern, die aus der Neubewertung und der folgenden Abschreibung der Vorräte im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgrund der Akquisition der Serono-Gesellschaften im Januar 2007 resultierten.

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	2008	2007
Veränderung aktiver latenter Steuern gemäß Bilanz	15,9	195,1
Veränderung passiver latenter Steuern gemäß Bilanz	-73,8	-780,3
Veränderung erfolgsneutral gebildeter aktiver/passiver latenter Steuern	17,9	30,8
Veränderung Konsolidierungskreis Erstkonsolidierung Serono-Gesellschaften	-	788,0
Veränderung Konsolidierungskreis Entkonsolidierung Generika-Gesellschaften	-	82,0
Sonstige Konsolidierungskreisänderungen/Wechselkursänderungen/ Sonstige Veränderungen	81,1	-27,2
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	41,1	288,4

Die Verlustvorträge gliedern sich wie nachstehend aufgeführt:

in Mio €	31.12.2008			31.12.2007		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Verlustvorträge	121,6	288,1	409,7	126,4	401,6	528,0
davon: mit latenter Steuer- forderung	-	29,2	29,2	124,8	227,4	352,2
latente Steuerforderung	-	7,4	7,4	18,9	45,0	63,9
davon: ohne latente Steuer- forderung	121,6	258,9	380,5	1,6	174,2	175,8
Theoretische latente Steuerforderung	18,5	34,2	52,7	0,4	29,8	30,2

Die Reduzierung der Verlustvorträge gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung der betroffenen Konzerngesellschaften. Die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge erfolgt nur dann, wenn ein Ausgleich in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Bedingt durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurden daher bestehende latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge in Höhe von 40,2 Mio € zum Jahresende abgeschrieben.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Der überwiegende Teil der Verlustvorträge ist entweder zeitlich unbegrenzt oder bis zu 20 Jahren vortragbar. Zinsvorträge ergeben sich aus den Regelungen zur deutschen Zinsschranke und können unbegrenzt vorgetragen werden. Latente Steuerforderungen auf Zinsvorträge wurden nicht gebildet. Die theoretisch mögliche latente Steuerforderung beträgt 10,0 Mio €. Durch die Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften ergab sich im Jahr 2008 eine Verminderung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 7,5 Mio € (Vorjahr: 8,3 Mio €).

Die in Deutschland aufgelaufenen Verlustvorträge für die Körperschaftsteuer betragen 57,6 Mio € (Vorjahr: 54,5 Mio €), für die Gewerbesteuer 64,0 Mio € (Vorjahr: 71,9 Mio €). Der Anstieg der theoretisch möglichen weiteren latenten Steuerforderungen auf 52,7 Mio € (Vorjahr: 30,2 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung auf latente Steuerforderungen für aktivierte Verlustvorträge.

Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzpositionen zuordnen:

in Mio €	31.12.2008		31.12.2007	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	37,5	758,3	41,4	753,9
Sachanlagen	4,5	84,1	6,7	86,8
Kurz- und langfristige Finanzanlagen	2,3	28,1	1,1	12,8
Vorräte	261,1	47,1	198,4	15,8
Kurz- und langfristige Forderungen/ sonstige Vermögenswerte	28,7	9,1	12,6	1,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	58,6	10,3	84,1	15,5
Kurz- und langfristige andere Rückstellungen	131,6	7,7	121,1	4,2
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	22,3	9,1	6,2	7,6
Steuerliche Verlustvorträge	7,4	–	63,9	–
Steuererstattungsansprüche/Sonstiges	0,3	16,6	27,5	23,6
Saldierungen aktiver und passiver latenter Steuern	–74,2	–74,2	–98,8	–98,8
Gesamt latente Steuern	480,1	896,2	464,2	822,4

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden latente Steuerschulden in Höhe von 23,0 Mio € (Vorjahr: 10,9 Mio €) gebildet. Diese beziehen sich auf geplante Dividendenzahlungen. Für andere temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden keine weiteren latenten Steuerschulden berücksichtigt, da eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist.

Sonstige temporäre Unterschiede führten zu 472,7 Mio € aktivischen Steuerlatenzen (Vorjahr: 400,3 Mio €).

In der nachfolgend aufgeführten Tabelle wird vom theoretischen Steueraufwand auf die Steuern vor Sondermaßnahmen und Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet. Die theoretische Steuerquote wird ermittelt, indem die konsolidierten Konzernbeiträge der einzelnen in- und ausländischen Gesellschaften mit den lokalen Steuersätzen gewichtet werden. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Veränderung der Konzernbeiträge im Verhältnis zu den lokalen Steuersätzen.

in Mio €	2008	2007
Konzernergebnis vor Steuern	574,9	-110,9
Sondermaßnahmen	-400,0	-775,6
Konzernergebnis vor Steuern und Sondermaßnahmen	974,9	664,7
Theoretische Steuerquote	29,6 %	30,9 %
Theoretischer Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-288,6	-205,6
Steuereffekt von Gesellschaften mit negativem Konzernbeitrag	-41,1	-23,7
Periodenfremde Steuern	2,9	-29,8
Steueranrechnungen	66,6	35,0
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Aufwendungen/ steuerfreie Erträge/Steuervergünstigungen	9,0	36,9
Steueraufwand vor Sondermaßnahmen	-251,2	-187,1
Steuerquote vor Sondermaßnahmen	25,8 %	28,2 %
Steuern aus Sondermaßnahmen	55,4	210,2
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-195,8	23,1
Steuerquote gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	34,1 %	20,8 %

[13] Ergebnis nach Steuern aufgegebene Geschäftsbereiche

Das Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche enthält im Vorjahr neben dem Veräußerungsergebnis aus dem Verkauf des Generika-Geschäfts auch das Ergebnis des laufenden Geschäfts dieser Aktivitäten. Für weitere Details verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel Verkäufe/Aufgegebene Geschäftsbereiche.

[14] Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis enthalten im Wesentlichen die Anteile anderer Gesellschafter an den Gesellschaften Merck Ltd., Thailand, und Merck Serono SpA, Italien sowie an der börsennotierten Gesellschaft Merck Ltd., Indien.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[15] Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Ergebnis nach Fremdanteilen dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Entsprechend der Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio € in 64.621.126 Aktien ergibt sich eine theoretische Aktienzahl von 152.767.813 Stück für das Komplementärkapital in Höhe von 397,2 Mio €. Insgesamt ergeben sich somit 565,2 Mio € beziehungsweise 217.388.939 Stück theoretisch ausstehender Aktien. Zu berücksichtigen ist, dass die durch das Merck-Aktienoptionsprogramm im Jahr 2008 ausgegebenen 8.000 Aktien gemäß IAS 33 nur zeitanteilig ab ihrer jeweiligen Umwandlung im unverwässerten Ergebnis je Aktie berücksichtigt werden dürfen.

Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

	2008	2007
Ergebnis nach Fremdanteilen (Mio €)	367,1	-107,9
gewichtete durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien (Mio Stück)	217,4	215,9
unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	1,69	-0,50

Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2008	2007
Ergebnis nach Fremdanteilen (Mio €)	367,1	3.500,1
gewichtete durchschnittliche Anzahl theoretisch ausstehender Aktien (Mio Stück)	217,4	215,9
unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	1,69	16,21

Zum Stichtag existieren keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien. Details zu dem am 8. April 2008 ausgelaufenen Aktienoptionsprogramm können den Angaben im Kapitel Eigenkapital entnommen werden.

Erläuterungen zur Bilanz

[16] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	329,1	292,6
Kurzfristige Geldanlagen	363,6	134,0
	692,7	426,6

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. In der Position sind kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden und verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,6 Mio € (Vorjahr: 3,0 Mio €) enthalten.

[17] Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte

Die Position gliedert sich in folgende Kategorien:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	27,0	39,3
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	20,5	10,9
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinvestitionen	0,9	0,7
Kurzfristige Finanzanlagen/Ausleihungen an Dritte	0,1	500,5
Vermögenswerte aus Derivaten (Finanztransaktionen)	128,3	13,9
	176,8	565,3

Im Vorjahr wurden die Mittel aus der Begebung einer Anleihe in Höhe von 497,9 Mio € in kurzfristige Finanzanlagen investiert und im Berichtsjahr zum Zwecke der konzern-internen Finanzierung verwendet.

Bei den Ausleihungen an Dritte lagen Wertminderungen in Höhe von 1,3 Mio € (Vorjahr: 0,0 Mio €) und keine Überfälligkeiten vor.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Kategorien der Vermögenswerte fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[18] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,0	0,4
Forderungen gegenüber Dritten	1.659,4	1.377,9
	1.659,4	1.378,3

Die Überfälligkeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 31.12.2008	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Dritte	1.659,4	1.209,5	236,9	92,8	73,8	46,0

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Dritte	1.377,9	1.148,7	155,7	20,9	27,8	24,8

Hinsichtlich des Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der weder wertgemindert noch in Zahlungsverzug befindlich ist, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Abschreibungen auf ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 16,6 Mio €.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr ein Forderungsverkaufsprogramm eingestellt wurde.

[19] Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte in:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	253,6	238,9
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	1.152,3	917,0
Geleistete Anzahlungen	1,5	2,6
	1.407,4	1.158,5

Die Abwertungen des Vorratsvermögens betrugen zum Bilanzstichtag 93,5 Mio € (Vorjahr: 98,3 Mio €); die entsprechenden Bestände haben nach Abwertung einen Restbuchwert von 377,6 Mio € (Vorjahr: 340,0 Mio €). Zum Bilanzstichtag dienten keine Vorräte der Besicherung von Verbindlichkeiten. Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 (langfristige Auftragsfertigung) erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

[20] Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Übrige Vermögenswerte – kurzfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Übrige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Forderungen gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	2,8	0,9
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	138,4	118,4
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	22,5	26,6
Vermögenswerte aus Derivaten (operativ)	47,0	3,1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	40,7	32,4
Rückerstattungsansprüche aus Planvermögen	19,9	29,8
Sonstige Vermögenswerte	12,0	15,2
	283,3	226,4

Übrige Vermögenswerte – langfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Übrige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	50,6	50,4
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	1,9
Sonstige Vermögenswerte	11,5	9,5
	63,7	61,8

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere Rückforderungen im Zusammenhang mit nicht einkommensabhängigen Steuern (im Wesentlichen Umsatzsteuer), geleistete Vorauszahlungen, Zinsabgrenzungen sowie Ansprüche im Zusammenhang mit Zöllen und Importabgaben. Zusätzlich fließen in diese Position Forderungen in Form von Gewinnanteilen ein, die aus Vertriebskooperationen mit anderen Unternehmen resultieren.

Die Überfälligkeiten der übrigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 31.12.2008	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Übrige Forderungen – Dritte	189,0	172,3	12,6	1,2	0,7	2,2

in Mio €	Buchwert 31.12.2007	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
			bis zu 3 Monaten	und 6 Monaten	und 12 Monaten	über 1 Jahr
Übrige Forderungen – Dritte	168,8	161,0	3,5	3,5	0,2	0,6

Hinsichtlich des Bestands der sonstigen Forderungen, der weder wertgemindert noch in Zahlungsverzug befindlich ist, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen daraufhin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

[21] Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche betrugen 139,1 Mio € (Vorjahr: 43,5 Mio €) und resultieren aus Steuererstattungsansprüchen für Steuervorauszahlungen, die über der tatsächlichen Steuerschuld für das abgelaufene und frühere Geschäftsjahre liegen, und aus Erstattungsansprüchen für die Vorjahre aufgrund von Betriebsprüfungen sowie anrechenbaren Quellensteuern.

[22] Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte/Verbindlichkeiten

Unter den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten wurden im Vorjahr die dem Generika-Geschäft zuzurechnenden Bilanzpositionen zusammengefasst.

[23] Immaterielle Vermögenswerte

	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, sowie Markennamen, Warenzeichen/Sonstiges		Geschäfts- oder Firmenwerte	Software	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	begrenzte Nutzungs- dauer	unbegrenzte Nutzungs- dauer				
in Mio €						
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	342,4	42,3	854,0	85,8	9,4	1.333,9
Währungsumrechnungsdifferenz	0,7	–	–35,9	–0,9	0,1	–36,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	6.482,7	321,2	974,5	63,8	–3,3	7.838,9
Zugänge	25,2	63,0	–	15,6	17,3	121,1
Abgänge	–19,9	–1,2	–	–13,0	–1,6	–35,7
Umbuchungen	2,8	1,0	–	15,2	–12,4	6,6
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–0,9	–	–0,2	–	–0,1	–1,2
Stand 31.12.2007	6.833,0	426,3	1.792,4	166,5	9,4	9.227,6
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	–202,2	–	–0,4	–67,8	–	–270,4
Währungsumrechnungsdifferenz	0,4	–	0,1	0,6	–	1,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–148,9	0,1	0,2	–32,0	–	–180,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–522,6	–90,1	–	–23,4	–	–636,1
Abgänge	18,0	–	–	11,9	–	29,9
Umbuchungen	3,0	–0,6	–	–9,4	–	–7,0
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,1	–	–	–	–	0,1
Stand 31.12.2007	–852,2	–90,6	–0,1	–120,1	–	–1.063,0
Restbuchwerte zum 31.12.2007	5.980,8	335,7	1.792,3	46,4	9,4	8.164,6
Anschaffungskosten Stand 1.1.2008	6.833,0	426,3	1.792,4	166,5	9,4	9.227,6
Währungsumrechnungsdifferenz	679,0	33,1	152,7	8,2	–1,0	872,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	29,4	0,7	26,1	–0,7	–	55,5
Zugänge	8,6	88,3	–	25,2	18,8	140,9
Abgänge	–8,2	–5,1	–0,1	–38,1	–0,5	–52,0
Umbuchungen	–2,1	–0,3	–	16,8	–9,6	4,8
Umgliederung von zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,9	–	0,2	–	0,1	1,2
Stand 31.12.2008	7.540,6	543,0	1.971,3	177,9	17,2	10.250,0
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2008	–852,2	–90,6	–0,1	–120,1	–	–1.063,0
Währungsumrechnungsdifferenz	–102,4	–8,8	–0,4	–6,1	–	–117,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	0,5	–	0,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–812,1	–30,1	–41,7	–23,7	–	–907,6
Abgänge	8,1	0,2	–	35,3	–	43,6
Umbuchungen	0,3	–	–	–3,2	–	–2,9
Zuschreibungen	0,6	–	–	–	–	0,6
Umgliederung von zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–0,1	–	–	–	–	–0,1
Stand 31.12.2008	–1.757,8	–129,3	–42,2	–117,3	–	–2.046,6
Restbuchwerte zum 31.12.2008	5.782,8	413,7	1.929,1	60,6	17,2	8.203,4

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Der Anstieg der Währungsumrechnungsdifferenzen beruht überwiegend auf der Umrechnung der in Schweizer Franken geführten immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation für Serono in die Konzernwährung Euro.

Die genannten Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen beziehen sich auf die im Kapitel Akquisitionen genannten Zugänge.

Im Restbuchwert der Lizenzen, Patente und ähnlichen Rechten mit begrenzter Nutzungsdauer von 5.782,8 Mio € sind vor allem aktivierte Werte aus der Kaufpreisallokation Serono aus dem Jahr 2007 enthalten. Der weitaus größte Teil entfällt auf Technologien und Knowhow. Die Restnutzungsdauer liegt bei 10 bis 13 Jahren. Weiter sind Aktivierungen von Lizenzen mit Restnutzungsdauern zwischen 4,5 und 9 Jahren enthalten.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 237,8 Mio € vorgenommen. Davon entfallen 194,5 Mio € auf die für das Produkt Raptiva® im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktivierten Beträge, die wegen stark gesunkener Umsatzerwartungen vollständig abgeschrieben wurden. Auf Basis neuer Einschätzungen über die Höhe und den zeitlichen Anfall der Lizenzerlöse wurden die betroffenen Lizenzrechte für Enbrel® (Amgen), die im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktiviert wurden, um 42,9 Mio € auf den niedrigeren Nutzungswert wertberichtigt. Beide Sachverhalte sind in den Sondermaßnahmen ausgewiesen.

Da Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben werden, erfolgt jährlich ein Werthaltigkeitstest. Dabei wurden den Buchwerten die Nutzungswerte gegenübergestellt. Es resultieren daraus im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 71,4 Mio €. Davon entfallen 41,7 Mio € auf den Firmenwert der EMD Lexigen Research Center Corp., der im Zusammenhang mit der Einstellung von Forschungsprojekten vollständig abgeschrieben wurde. Die für die Entwicklung der Indikation HIV-assoziiertes adipöses Redistributionssyndrom (HARS) für das hochdosierte rekombinante menschliche Wachstumshormon im Rahmen der Kaufpreisallokation für Serono aktivierten Vermögenswerte für Technologien und Forschungs-Know-how wurden in Höhe von 20,2 Mio € vollständig abgeschrieben, da die Entwicklung dieser Indikation eingestellt wurde. Beide Sachverhalte sind in den Sondermaßnahmen ausgewiesen und belasten die Sparte Merck Serono.

Die übrigen Wertminderungen sind im Wesentlichen auf die Beendigung von verschiedenen Forschungsprojekten und die damit verbundene Vollabschreibung der aktivierten Vermögenswerte in der Sparte Merck Serono zurückzuführen. Diese außerplanmäßigen Abschreibungen sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt den Sparten zuordnen:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Merck Serono	1.670,7	1.559,5
Consumer Health Care	164,3	148,0
Performance & Life Science Chemicals	90,0	80,7
Liquid Crystals	4,1	4,1
Gesamt	1.929,1	1.792,3

Der Anstieg der Firmenwerte bei Merck Serono resultiert aus der Umrechnung des Firmenwerts für Serono aus dem Schweizer Franken in die Konzernwährung Euro. Dieser Umrechnungseffekt überwiegt die vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung. Die Anstiege in den Sparten Consumer Health Care und Performance & Life Science Chemicals sind auf die Akquisitionen von Bio-Fyt Pharma N.V., Solvent Innovation GmbH und SeQuant AB sowie auf Umrechnungseffekte zurückzuführen.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[24] Sachanlagen

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	1.216,5	2.042,8	718,9	147,4	4.125,6
Währungsumrechnungsdifferenz	-12,4	-9,1	-7,0	-1,5	-30,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	536,6	200,5	59,9	13,4	810,4
Zugänge	22,1	46,3	43,2	171,2	282,8
Abgänge	-36,4	-52,1	-60,0	-2,1	-150,6
Umbuchungen	29,8	98,7	5,8	-140,9	-6,6
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-1,3	-1,8	-0,6	-0,1	-3,8
Stand 31.12.2007	1.754,9	2.325,3	760,2	187,4	5.027,8
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	-510,6	-1.315,4	-509,0	-10,8	-2.345,8
Währungsumrechnungsdifferenz	2,3	6,1	4,7	0,1	13,2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-110,8	-125,5	-46,0	0,2	-282,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-63,5	-150,8	-69,6	-3,6	-287,5
Abgänge	32,8	47,5	56,7	-	137,0
Umbuchungen	0,6	-7,7	14,1	-	7,0
Zuschreibungen	2,2	0,2	0,1	0,3	2,8
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,5	1,2	0,4	-	2,1
Stand 31.12.2007	-646,5	-1.544,4	-548,6	-13,8	-2.753,3
Restbuchwerte zum 31.12.2007	1.108,4	780,9	211,6	173,6	2.274,5
Anschaffungskosten Stand 1.1.2008	1.754,9	2.325,3	760,2	187,4	5.027,8
Währungsumrechnungsdifferenz	72,5	37,5	4,7	4,8	119,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-2,4	1,4	0,2	-0,8
Zugänge	25,2	44,6	46,4	278,5	394,7
Abgänge	-16,4	-80,8	-71,1	-4,1	-172,4
Umbuchungen	48,3	65,6	32,5	-151,2	-4,8
Umgliederung von zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1,3	1,8	0,6	0,1	3,8
Stand 31.12.2008	1.885,8	2.391,6	774,7	315,7	5.367,8
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2008	-646,5	-1.544,4	-548,6	-13,8	-2.753,3
Währungsumrechnungsdifferenz	-19,2	-32,3	-4,4	-0,4	-56,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-0,5	1,7	-1,6	-0,1	-0,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-68,4	-146,0	-62,5	-1,1	-278,0
Abgänge	13,9	76,7	67,9	0,1	158,6
Umbuchungen	0,4	0,4	2,1	-	2,9
Zuschreibungen	0,4	0,5	0,1	-	1,0
Umgliederung von zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-0,5	-1,2	-0,4	-	-2,1
Stand 31.12.2008	-720,4	-1.644,6	-547,4	-15,3	-2.927,7
Restbuchwerte zum 31.12.2008	1.165,4	747,0	227,3	300,4	2.440,1

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 6,6 Mio € vorgenommen. Die darin enthaltenen Aufwendungen in Höhe von 6,0 Mio € stehen im Zusammenhang mit Schließungs- und Verkaufsmaßnahmen innerhalb der Sparte Performance & Life Science Chemicals und betreffen Standorte in den USA und Brasilien. Dieser Betrag wird in den Sondermaßnahmen ausgewiesen.

Sachanlagen in Höhe von 9,1 Mio € dienen als Sicherheit (Vorjahr: 15,9 Mio €). Die öffentlichen Zuschüsse und Subventionen betrugen im Geschäftsjahr 7,1 Mio € (Vorjahr: 7,1 Mio €).

Das Sachanlagevermögen beinhaltet auch gemietete beziehungsweise geleaste Vermögenswerte. Der Gesamtwert der aktivierten Leasinggegenstände beträgt 12,7 Mio €. Die entsprechenden Verpflichtungen betragen 9,5 Mio € (vgl. Kapitel Finanzschulden).

Die Buchwerte der aktivierten Leasinggegenstände unterteilen sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Aktiviert geleaste Gebäude	11,7	11,7
Aktiviert geleaste Fahrzeuge	0,8	0,2
Aktiviert geleaste sonstige Sachanlagen	0,2	0,3
	12,7	12,2

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[25] Langfristige Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

in Mio €	Anteile an		Wertpapiere		Ausleihungen und andere langfristige Finanzanlagen	Gesamt	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen
	zur Veräußerung verfügbaren Gesellschaften	übrigen Beteiligungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinvestitionen	bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen			
Anschaffungskosten Stand 1.1.2007	1.606,2	24,4	5,8	0,4	30,6	1.667,4	1,7
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	165,6	–9.974,7	167,5	–	–0,1	–9.641,7	0,3
Zugänge	16,6	9.272,4	–	11,3	5,8	9.306,1	0,3
Abgänge	–118,3	–870,2	–167,7	–	–20,1	–1.176,3	–0,4
Umbuchungen	–1.575,4	1.575,5	–	–	–	0,1	–0,1
Stand 31.12.2007	94,7	27,4	5,6	11,7	16,2	155,6	1,8
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2007	–22,3	–0,1	–4,2	–	–0,4	–27,0	–0,4
Währungsumrechnungsdifferenz	–0,2	–	–0,3	–	–	–0,5	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	3,5	–	–	–	–	3,5	–
Erfolgsneutrale Anpassungen von Finanzanlagen an Marktwerte	–1,3	–	–	–	–	–1,3	–
Stand 31.12.2007	–20,3	–0,1	–4,5	–	–0,4	–25,3	–0,4
Restbuchwerte zum 31.12.2007	74,4	27,3	1,1	11,7	15,8	130,3	1,4
Anschaffungskosten Stand 1.1.2008	94,7	27,4	5,6	11,7	16,2	155,6	1,8
Währungsumrechnungsdifferenz	0,3	–	–	–1,6	–0,1	–1,4	–0,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–58,5	–	–	–	–58,5	–
Zugänge	19,0	57,2	0,1	–	6,2	82,5	0,2
Abgänge	–3,4	–0,4	–0,5	–	–6,7	–11,0	–
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2008	110,6	25,7	5,2	10,1	15,6	167,2	1,7
Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2008	–20,3	–0,1	–4,5	–	–0,4	–25,3	–0,4
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–0,1	–	–	–	–0,1	–
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–29,7	–	–	–	–	–29,7	–
Abgänge	–	–	0,2	–	0,1	0,3	–
Erfolgsneutrale Anpassungen von Finanzanlagen an Marktwerte	–15,0	–	–	–	–	–15,0	–
Stand 31.12.2008	–65,0	–0,2	–4,3	–	–0,3	–69,8	–0,4
Restbuchwerte zum 31.12.2008	45,6	25,5	0,9	10,1	15,3	97,4	1,3

Zum 31. Dezember 2008 waren langfristige zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen (Anteile) mit einem Buchwert von 17,0 Mio € zu Kosten bewertet, da ein Marktpreis nicht zu ermitteln war.

Die Wertentwicklung von Minderheitsbeteiligungen ist häufig von den Entwicklungen an den Aktienbörsen abhängig, so dass der Wert der Minderheitsbeteiligungen allgemein gefallen ist.

Wegen nachhaltig gesunkener Börsenkurse wurde die als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Beteiligung an ZymoGenetics Inc. um 29,2 Mio € auf den niedrigeren Marktpreis abgeschrieben. Der entsprechende Aufwand wurde in den Sondermaßnahmen ausgewiesen und betrifft die Sparte Merck Serono. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Umgliederungen von langfristigen Finanzanlagen zwischen den einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten. Für die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ergaben sich zum Stichtag insgesamt folgende erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge:

in Mio €	Zur Veräußerung verfügbare Anteile	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Gesamt 31.12.2008	Zur Veräußerung verfügbare Anteile	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Gesamt 31.12.2007
Marktwerte/ Buchwerte	45,6	0,9	46,5	74,4	1,1	75,5
fortgeführte Anschaffungskosten	-59,7	-0,9	-60,6	-73,5	-1,1	-74,6
nicht realisierte Gewinne/Verluste	-14,1	-	-14,1	0,9	-	0,9

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Merck-Gruppe wird beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt und ist unter www.ebundesanzeiger.de abrufbar. Die wichtigsten Konzernunternehmen der Merck-Gruppe zum 31. Dezember 2008 sind im Folgenden dargestellt:

Wichtige Konzernunternehmen nach Regionen	direkter Anteil am Kapital in %	Umsatz- erlöse* Mio €	Ergebnis nach Steuern* Mio €	Eigenkapital* Mio €	Mitarbeiter
Deutschland/Europa					
Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland	Obergesellschaft	2.367,8	63,0	4.720,5	9.068
Ares Trading SA, Aubonne, Schweiz	100,00	2.365,5	86,5	222,7	99
Merck Serono SA, Coinsins, Schweiz	100,00	1.444,9	-115,6	8.628,0	640
Merck Serono S.p.A., Rom, Italien	96,72	1.128,2	67,1	298,9	647
Merck Lipha Santé S.A.S., Lyon, Frankreich	100,00	529,2	29,2	58,2	486
Merck Santé S.A.S., Lyon, Frankreich	100,00	489,1	99,2	295,9	1.145
Merck Pharma GmbH, Darmstadt, Deutschland	100,00	404,5	-	-	147
Merck Farma y Quimica S.L., Madrid, Spanien	100,00	388,8	41,4	132,1	864
Merck Serono UK, West Drayton, Großbritannien	100,00	147,5	12,1	1,7	205
Merck CHC France Group, Lyon, Frankreich	100,00	104,2	7,2	44,4	211
Laboratoire Théramex S.A.M., Monaco	99,88	93,2	9,7	20,6	370
Seven Seas Group, Hull, Großbritannien	100,00	81,4	3,8	10,4	340
Merck AG, Zug, Schweiz, und Darmstadt, Deutschland	100,00	-	74,0	1.761,9	-
Nordamerika					
EMD Serono US Group, Rockland, USA	100,00	689,2	13,1	227,8	810
EMD Chemicals, Inc., Gibbstown, USA	100,00	231,3	4,0	244,6	950
EMD Serono Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,00	77,6	1,7	14,4	95
Lateinamerika					
Merck S.A., Rio de Janeiro, Brasilien	100,00	251,2	13,0	52,4	1.132
Merck, S.A. de C.V., Estado de México, Mexiko	100,00	174,5	20,3	47,9	977
Merck Venezuela Group, Caracas, Venezuela	100,00	106,7	21,2	29,8	276
Ares Trading Uruguay S.A., Montevideo, Uruguay	100,00	93,4	39,6	20,6	23
Merck S.A., Bogota, Kolumbien	100,00	69,5	2,8	25,3	577
Merck Quimica Argentina S.A.I.C., Buenos Aires, Argentinien	100,00	65,5	-2,8	6,0	356
Asien, Afrika, Australien					
Koreanische Gesellschaften, Südkorea	100,00	397,9	69,9	88,6	361
Merck Ltd., Tokio, Japan	100,00	333,7	28,4	105,7	468
Taiwanische Gesellschaften, Taiwan	100,00	327,8	30,6	89,6	390
Merck Pharmaceutical (HK), Ltd., Hong Kong, China	100,00	123,1	3,5	2,5	37
Merck Ltd., Mumbai, Indien	51,00	61,2	9,6	72,3	1.072
PT Merck Tbk, Jakarta, Indonesien	86,65	44,7	7,0	21,5	782

* Angaben für das jeweilige Gesamtunternehmen unkonsolidiert, ohne Berücksichtigung des Anteils am Kapital

[26] Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzschulden – kurzfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101,2	126,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	98,2	93,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	41,5	40,0
Darlehen von Dritten	15,3	22,9
Finanzschulden gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	7,2	7,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,1	1,0
Commercial Paper	–	7,0
Sonstige Finanzschulden	1,7	2,3
	266,2	300,4

Finanzschulden – langfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Anleihen	997,7	969,2
Darlehen von Dritten	50,1	52,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20,5	15,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,4	8,9
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	3,4	0,1
	1.080,1	1.046,6

Die Finanzierungszusagen von Kreditinstituten gegenüber der Merck-Gruppe setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Finanzierungs- zusagen von Kreditinstituten	Ausnutzung* am 31.12.2008	Verzinsung	Fälligkeit
Syndizierter Kredit 2007	2.000,0	–	variabel	2014
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	10,0	10,0	fix	2018
Bilaterale Kreditvereinbarungen mit Kreditinstituten	11,3	11,3	fix	2017
Diverse Banklinien	455,4	101,2	fix/variabel	< 1 Jahr
	2.476,7	122,5		

* Gebuchte Disagios wurden in der Darstellung nicht berücksichtigt

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Im Geschäftsjahr 2007 wurde eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € vereinbart. Der Kredit weist eine siebenjährige Laufzeit auf und wurde bei einem international zusammengesetzten Bankenkonsortium platziert.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten der Merck-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestehen in folgenden Währungen:

in %	31.12.2008	31.12.2007
Euro	33,1	68,8
US-Dollar	0,4	0,6
Pfund Sterling	0,1	–
Schweizer Franken	–	–
Yen	–	1,8
Übrige Währungen	66,4	28,8
	100,0	100,0

Im Jahr 2005 wurde eine Euro-Benchmark-Anleihe über die Merck Finanz AG, Luxemburg, am europäischen Kapitalmarkt begeben. Das Volumen der Emission betrug 500 Mio € mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Der Coupon der Anleihe beträgt 3,75 % und der Ausgabekurs lag bei 99,716 %. Der Zinsaufwand der Anleihe wurde durch Zinsswaps auf Basis 6-Monats-Euribor variabilisiert. Da die Sicherungsinstrumente mit den wertbestimmenden Faktoren des Grundgeschäfts übereinstimmen, führen Änderungen des Marktzinsniveaus zu entgegengesetzten Änderungen des Werts der Anleihe. Die Bewertung der Anleihe erfolgte zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Disagio und Transaktionskosten. Diese bei der Begebung angefallenen Kosten werden im Buchwert reflektiert und über die Laufzeit der Anleihe gleichmäßig aufgelöst.

In 2007 wurde eine weitere Euro-Benchmark-Anleihe über 500 Mio € durch die Merck KGaA am europäischen Kapitalmarkt begeben. Die Laufzeit beträgt drei Jahre. Der Coupon der Anleihe beträgt 4,75 % und der Ausgabekurs lag bei 99,7 %. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs steht der Merck KGaA ein Commercial-Paper-Programm mit einem Volumen von 2 Mrd € zur Verfügung, welches zum Berichtszeitpunkt nicht in Anspruch genommen war. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen den diskontierten Wert zukünftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing dar. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von Gebäuden. Informationen zu den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sind den Erläuterungen im Kapitel Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen zu entnehmen.

[27] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,9	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	842,8	646,6
	843,7	646,9

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren auch Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen und abgegrenzte Erlösschmälerungen in Höhe von 521,0 Mio € (Vorjahr: 355,5 Mio €) enthalten.

[28] Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Übrige Verbindlichkeiten – kurzfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	1,6	1,5
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	87,7	75,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13,6	6,9
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	234,6	533,2
Verbindlichkeiten aus Gewinnausschüttung	0,9	0,3
Verbindlichkeiten aus Derivaten (operativ)	8,8	1,9
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung	45,5	51,2
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4,2	6,9
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	297,3	304,1
	694,2	981,3

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Übrige Verbindlichkeiten – langfristig

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsgesellschaften	0,1	0,1
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	4,6	25,6
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung	0,2	0,1
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	14,7	13,7
	19,6	39,5

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht einkommensabhängigen Steuern sowie Verpflichtungen im Zusammenhang mit Zöllen und Importabgaben. Auch Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen sowie Zahlungsverpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen mit anderen Unternehmen werden in dieser Position ausgewiesen.

[29] Steuerschulden

Die Steuerverbindlichkeiten betragen 347,2 Mio € (Vorjahr: 337,1 Mio €). In der Position sind auch Rückstellungen für Steuerverpflichtungen in Höhe von 245,5 Mio € (Vorjahr: 272,9 Mio €) enthalten.

[30] Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Restruk- turierung	Personal	Rechts- streitigkeiten	Übrige	Gesamt
Stand 1.1.2008	102,8	149,8	412,6	201,8	867,0
Währungsdifferenzen	0,1	2,9	5,8	1,6	10,4
Verbrauch	-45,4	-63,5	-36,8	-62,6	-208,3
Zugang	43,7	56,4	44,5	54,6	199,2
Auflösung	-10,8	-4,8	-53,0	-9,3	-77,9
Veränderungen im Konsoli- dierungskreis/Sonstiges	0,1	3,5	-0,2	-3,3	0,1
Stand 31.12.2008	90,5	144,3	372,9	182,8	790,5
davon kurzfristig	58,8	53,4	17,0	97,9	227,1
davon langfristig	31,7	90,9	355,9	84,9	563,4

Rückstellungen für Restrukturierung: Die Position beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Abfindungen gegenüber Mitarbeitern im Zusammenhang mit Restrukturierungsprojekten, vertragliche Ausstiegsverpflichtungen und Drohverlustrückstellungen. Der Ansatz erfolgt gemäß IAS 37, wenn detaillierte Restrukturierungspläne aufgestellt und bekannt gegeben sind.

Rückstellungen für Personal: In den Personalarückstellungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen, sonstige Abfindungen und Jubiläumsgelder berücksichtigt.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten: Für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit unserer früheren Generics-Tochtergesellschaft Dey Inc., USA, bestimmte Preisinformationen falsch berichtet zu haben, bestehen zum Stichtag Rückstellungen in Höhe von 92,2 Mio €. Obwohl die Gesellschaft Dey Inc. im Rahmen des Verkaufs des Generika-Geschäfts an Mylan Inc., USA, abgegangen ist, haftet Merck weiterhin für die Kosten, die aus der oben erwähnten Rechtsstreitigkeit entstehen, da das genannte Risiko nicht auf Mylan übergegangen ist.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Zum Stichtag bestehen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit mit der Firma Israel Bio-Engineering Project Limited Partnership (IBEP), in dem IBEP Eigentumsrechte und Lizenzgebühren im Zusammenhang mit Finanzierung und Entwicklung von Rebif® und anderen Produkten für sich geltend macht.

Des Weiteren bestehen Rückstellungen im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit mit der italienischen Gesellschaft Italfarmaco S.p.A. Hintergrund ist ein zwischen den Parteien abgeschlossener Lizenz- und Liefervertrag in Bezug auf das Produkt Rebif®, den Italfarmaco S.p.A. inzwischen wegen angeblicher Vertragsverletzungen von Serono gekündigt hat. Italfarmaco S.p.A. macht Ansprüche auf Schadenersatz unter anderem aus entgangenem Gewinn geltend.

Für verschiedene kleinere anhängige Rechtsstreitigkeiten bei Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen ebenfalls aus heutiger Sicht angemessene Rückstellungen.

Übrige Rückstellungen: Die Position beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen im Rahmen von Umweltmaßnahmen sowie Beiträge, Abgaben und Gebühren.

[31] Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruht auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern:

in %	2008	2007
Abzinsungssatz	5,8	5,2
Künftige Gehaltssteigerung	3,2	3,2
Künftige Rentensteigerung	2,3	2,1
Fluktuation	2,0	2,1
Erwartete Verzinsung des Planvermögens	5,6	5,9
Künftige Steigerung für medizinische Versorgung	6,8	9,0

Es handelt sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Versorgungsverpflichtung gewichtet sind. Der Durchschnitt der erwarteten Verzinsung des Planvermögens wird mit dem Zeitwert des jeweiligen Planvermögens gewichtet. Das Planvermögen für fondsfinanzierte Versorgungsverpflichtungen setzt sich im Wesentlichen aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren sowie Immobilien zusammen. Darin sind weder Finanzinstrumente, die von Gesellschaften der Merck-Gruppe emittiert wurden, noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien enthalten.

Der in der Bilanz erfasste Wert für „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ leitet sich wie folgt her:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der rückerstattungsfinanzierten Versorgungszusagen	1.051,5	1.129,2
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	534,4	536,7
Barwert aller Versorgungszusagen	1.585,9	1.665,9
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-462,6	-520,5
Finanzierungsstatus	1.123,3	1.145,4
Sonstige Veränderungen	0,8	10,3
Nettoschuld der bilanzierten Beträge	1.124,1	1.155,7
Rückerstattungsansprüche aus Planvermögen	19,9	29,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.144,0	1.185,5

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

in Mio €	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand	58,4	61,6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1,2	-2,8
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	82,8	77,6
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-27,1	-26,0
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-3,3	-4,1
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	112,0	106,3

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Der Barwert der Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern in den USA beruht auf einer erwarteten künftigen Kostensteigerung für medizinische Versorgung von 6,8%. Sollte die Steigerungsrate um einen Prozentpunkt höher oder niedriger sein, wäre der Barwert der Verpflichtung um 0,7 Mio € höher beziehungsweise 0,6 Mio € niedriger anzusetzen. Die im Berichtsjahr erfassten Aufwendungen wären um 0,1 Mio € höher beziehungsweise niedriger ausgefallen.

Der tatsächliche Verlust aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 70,6 Mio € (Vorjahr: Ertrag 18,2 Mio €). Bis auf den Zinsanteil durch Rückstellungen finanziierter Verpflichtungen, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird, sind die relevanten Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungssysteme auf die einzelnen Funktionsbereiche verteilt.

Während der Berichtsperiode hat sich der Barwert der Versorgungszusagen wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio €	2008	2007
Barwert aller Versorgungszusagen per 1.1.	1.665,9	1.607,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-34,7	-28,9
Laufender Dienstzeitaufwand	58,4	61,6
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	82,8	77,6
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-7,9	-4,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-123,5	-115,3
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-82,0	-84,7
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/ Sonstige Veränderungen	26,9	152,5
Barwert aller Versorgungszusagen per 31.12.	1.585,9	1.665,9

Der Zeitwert des Planvermögens aller Fonds hat sich im Laufe der Berichtsperiode wie nachfolgend dargestellt verändert:

in Mio €	2008	2007
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds per 1.1.	520,5	346,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-25,5	-22,3
Erwartete Erträge aus Planvermögen	27,1	26,0
Sonstige ergebniswirksam erfasste Einflüsse	-4,6	-
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-97,6	-7,2
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	44,4	50,1
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	9,8	8,5
Pensionszahlungen der Berichtsperiode	-24,8	-32,0
Übertragungen/Veränderungen im Konsolidierungskreis/ Sonstige Veränderungen	13,3	151,1
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds per 31.12.	462,6	520,5

Im Berichtsjahr wurden versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (–) sowie Auswirkungen aus der Limitierung von Rückerstattungsansprüchen aus dem Planvermögen gemäß IAS 19.58 in Höhe von 31,7 Mio € (Vorjahr: 102,4 Mio €) mit dem Eigenkapital verrechnet. Zum Stichtag wurden aus den oben genannten Gründen –133,1 Mio € (Vorjahr: –164,8 Mio €) kumuliert mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

in %	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapitalinstrumente	34,4	44,2
Fremdkapitalinstrumente	38,4	39,7
Immobilien	11,7	5,8
Sonstige Vermögenswerte	15,5	10,3

Die erwartete Verzinsung für Eigenkapitalinstrumente beträgt im Durchschnitt 8,3%, für Fremdkapitalinstrumente 4,3% und für Immobilien 4,5%. Die jeweiligen Verzinsungen berücksichtigen landesspezifische Gegebenheiten und basieren unter anderem auf langfristig erwarteten Zins- und Dividendenerträgen sowie Wertsteigerungen des Anlageportfolios, nach Abzug direkt zurechenbarer Steuern und Aufwendungen.

Die Entwicklung der Planvermögen für Pensionen ist durch die allgemein stark gesunkenen Kapitalmärkte unterhalb der Erwartungen geblieben. Durch eine entsprechende Diversifizierung werden Risiken gestreut.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert der Versorgungsverpflichtungen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

in Mio € per 31.12.	2008	2007	2006	2005	2004
Barwert aller Versorgungszusagen	1.585,9	1.665,9	1.607,2	1.491,4	1.301,3
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-462,6	-520,5	-346,2	-276,5	-234,9
Finanzierungsstatus	1.123,3	1.145,4	1.261,0	1.214,9	1.066,4

Es wird erwartet, dass die Zahlungen an Bezugsberechtigte durch rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne im folgenden Jahr rund 62 Mio € (Vorjahr: 59 Mio €) betragen werden, während die Zahlungen an fondsfinanzierte Versorgungspläne im kommenden Jahr voraussichtlich bei 24 Mio € (Vorjahr: 31 Mio €) liegen.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, die ausschließlich über externe Fonds finanziert werden und bei denen außer der Zahlung von Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen für Gesellschaften der Merck-Gruppe bestehen, betrug der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen 8,6 Mio € (Vorjahr: 13,5 Mio €). Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 46,2 Mio € (Vorjahr: 45,6 Mio €) und an gesetzliche Rentenversicherungen im Ausland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 5,5 Mio € (Vorjahr: 7,7 Mio €) abgeführt.

[32] Eigenkapital

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für Merck wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Auf Basis unseres Finanzkonzeptes überprüft die Geschäftsleitung regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Das Eigenkapital-Gearing (Verhältnis der Schulden und der Pensionsrückstellungen zum Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen.

Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsprogramms weitere 8.000 Stückaktien ausgegeben, was zu einer Zunahme auf insgesamt 64.621.126 Stückaktien führte. Der bei der Ausgabe von Aktien durch die Merck KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielte Betrag wird in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Die Rücklagen enthalten zudem die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung beinhaltet die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften. Die Währungsumrechnungsdifferenzen haben das Eigenkapital im Geschäftsjahr um 878,0 Mio € erhöht (Vorjahr: um 205,8 Mio € verringert). Der Bestand an Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital belief sich danach zum 31. Dezember 2008 auf 529,6 Mio € Gewinne (Vorjahr: 348,4 Mio € Verluste).

Grundlage für die Anteile anderer Gesellschafter ist das bilanzierte Eigenkapital der betreffenden Tochtergesellschaften, gegebenenfalls nach Anpassung an die Bilanzierungsmethoden der Merck-Gruppe sowie anteilige Konsolidierungsbuchungen. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital beinhalten im Wesentlichen die Fremdanteile an der Merck Ltd. Indien, der Merck Serono S.A., Schweiz, der PT Merck Tbk, Indonesien, und der Merck Ltd., Thailand.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Die Ergebnisverwendung umfasst neben den Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Merck KGaA und an Minderheitsgesellschafter bei Tochtergesellschaften der Merck-Gruppe auch die gesellschaftsvertraglichen Ergebnisabführungen der Merck & Cie KG an E. Merck KG sowie die satzungsmäßige gegenseitige Ergebnisabführung zwischen E. Merck KG und der Merck KGaA. Entsprechend den Kapitalverhältnissen partizipiert E. Merck KG zu 70,27 % am Ergebnis der Merck KGaA und umgekehrt die Merck KGaA zu 29,73 % am Ergebnis von E. Merck KG. Das der Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich Gewerbeertragsteuer der Merck KGaA beträgt 180,0 Mio €. Von dem Ertrag der Merck KGaA wurden 126,5 Mio € an die E. Merck KG abgeführt (Vorjahr: 65,1 Mio € Gewinnabführung). Im Jahr 2008 wurden von der Merck & Cie KG 34,9 Mio € (Vorjahr: 30,4 Mio €) abgeführt. Das für die Ergebnisverteilung zugrunde liegende Ergebnis der E. Merck KG beläuft sich auf 5,9 Mio € (Vorjahr: –7,2 Mio €). Hieraus resultiert eine Ergebnisübernahme seitens der Merck KGaA in Höhe von 1,8 Mio € (Vorjahr: –2,1 Mio €).

Für das Geschäftsjahr 2007 wurde je Aktie eine Dividende in Höhe von 1,20 € zuzüglich eines Bonus von 2,00 € ausgeschüttet. Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2008 sieht eine Ausschüttung von 1,50 € je Aktie vor. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 96,9 Mio € bezogen auf die Kommanditaktionäre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit IAS 39.

in Mio €	Zur Veräußerung verfügbare kurz- und langfristige Finanzanlagen	Derivative Finanz- instrumente	Gesamt
Stand 1.1.2008	0,9	0,1	1,0
Anpassung an Marktwerte	–45,4	53,9	8,5
Umgliederungen in die Ergebnisrechnung	29,6	20,6	50,2
Umgliederungen in Vermögenswerte	–	–	–
Folgebewertung im Geschäftsjahr	–15,8	74,5	58,7
Latente Steuern im Eigenkapital	–0,1	–10,5	–10,6
Stand 31.12.2008	–15,0	64,1	49,1

Im Rahmen des von der Hauptversammlung 2000 der Merck KGaA beschlossenen Aktienoptionsprogramms für obere Führungskräfte ist die Schaffung von bedingtem Kapital zur Ausgabe von Aktienbezugsrechten in Höhe von 5.720.000 € genehmigt worden. Hieraus ergab sich eine maximale Anzahl von 2.200.000 auszugebenden Aktienoptionen. Es wurden 2.153.500 Optionen, verteilt auf zwei Tranchen, gewährt. Jede Option berechnete zum Erwerb einer Aktie der Merck KGaA, sofern die Ausübungsvoraussetzungen erfüllt waren. Die Laufzeit des Programms betrug für beide Tranchen sechs Jahre. Beide Tranchen besaßen eine Ausübungssperrfrist von 25 Monaten. Die Ausübung der Bezugsrechte war nach der Ausübungssperrfrist nur dann erlaubt, wenn der Stichtagskurs 30% höher als der Ausübungskurs war. Für den Ausübungskurs war der Mittelwert der Merck-Aktie im Frankfurter XETRA-Handel von 30 Börsentagen vor dem Tag der Ausgabe des Bezugsrechts maßgeblich. Außerdem bestanden Ausübungssperrzeiträume von jeweils zwei Kalenderwochen vor dem Tag der Veröffentlichung des ersten und dritten Quartalsberichts sowie von acht Kalenderwochen vor dem Tag der Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahresberichte. Die erste Tranche umfasste bei Gewährung 766.500 Optionen. Diese konnte von 2002 bis 2006 ausgeübt werden. Die zweite Tranche umfasste bei Gewährung 1.387.000 Optionen. Diese Aktienoptionen konnten ab Mai 2004 bis zum 8. April 2008 zu einem Ausübungskurs von 32,73 € ausgeübt werden, sofern die Merck-Aktie zu einem Kurs von mindestens 42,55 € notierte. Ab Ausübung der Optionen sind die Aktien für das laufende und die folgenden Geschäftsjahre voll dividendenberechtigt.

Die Entwicklung des Bestands aller Optionen der zweiten Tranche zum Bezug von Aktien der Merck KGaA kann aus folgender Tabelle entnommen werden:

	2008	2007
Ausstehende Optionen zum 1.1.	20.000	40.310
Während der Periode ausgeübte Optionen	8.000	20.310
Während der Periode verfallene Optionen	12.000	0
Ausstehende Optionen zum 31.12.	0	20.000
davon ausübbar am 31.12.	0	20.000
Erfasste Kapitalerhöhung (in Mio €)	0,2	0,7

Der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses der Aktie der Merck KGaA im XETRA-Handel bei Ausübung der Aktienoptionen betrug im Geschäftsjahr 81,05 €.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Erläuterungen zum Segmentbericht

Die Aufgliederung der Vermögens- und Ertragszahlen sowie weiterer Kenngrößen nach Tätigkeitsgebieten beziehungsweise nach Regionen entsprechend IAS 14 sind im Segmentbericht dargestellt. Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung für die Merck-Gruppe. Das Finanzergebnis und die Ertragsteuern werden vollständig dem Segment Konzernkosten und Sonstiges zugewiesen. Die Tätigkeitsfelder sind im Einzelnen im Geschäftsbericht in den Kapiteln zu den Sparten beschrieben.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen. USA und Kanada werden im Segmentbericht zur Region Nordamerika zusammengefasst, da die beiden Länder in der internen Berichterstattung der Merck-Gruppe als ein einheitliches Gebiet geführt werden.

Für das Betriebsvermögen im Segmentbericht gilt folgende Überleitung:

in Mio €	31.12.2008	31.12.2007
Vermögenswerte	15.644,7	14.922,3
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen, Wertpapiere)	-895,7	-1.020,5
Nicht operative Forderungen, Steuererstattungsansprüche, latente Steuern und Abgrenzungen für Pensionen	-664,2	-567,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-843,7	-646,9
Sonstige operative Verbindlichkeiten	-472,9	-481,1
Betriebsvermögen der aufgegebenen Geschäftsbereiche	-	-26,9
Betriebsvermögen (operatives Vermögen)	12.768,2	12.179,9

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Beteiligungsergebnis entfällt mit 0,7 Mio € (Vorjahr: 0,3 Mio €) auf die Sparte Merck Serono beziehungsweise mit 0,2 Mio € (Vorjahr: 0,2 Mio €) auf die Sparte Performance & Life Science Chemicals. Auf das Segment Konzernkosten und Sonstiges entfielen Verluste in Höhe von 0,8 Mio € (Vorjahr: 0,2 Mio €).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

[33] Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Die Steuerzahlungen im Geschäftsjahr betragen 289,6 Mio € (Vorjahr: 209,0 Mio €). Die Zinsausgaben belaufen sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 95,7 Mio € (Vorjahr: 302,8 Mio €). Die Zinseinnahmen betragen 49,9 Mio € (Vorjahr: 51,6 Mio €).

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wesentlich auf die erfolgte Einstellung des Programms zum Verkauf von Forderungen zurückzuführen.

[34] Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Für Akquisitionen und Investitionen in sonstige Finanzanlagen wurden insgesamt 78,2 Mio € ausgegeben. Dabei entfielen auf die Akquisition der SeQuant AB, Umea, Schweden, 6,9 Mio €, auf die Akquisition der Litec-LLL GmbH, Greifswald, Deutschland, 4,6 Mio € sowie auf den Erwerb der Bio-Fyt Pharma N.V., Sint-Jans-Molenbeek, Belgien, 30,2 Mio €. Zudem wurden weitere Anteile an PT Merck Tbk, Jakarta, Indonesien, für 10,2 Mio € erworben. Die Investitionen in sonstige Finanzanlagen belaufen sich auf 26,3 Mio €.

in Mio €	SeQuant AB	Litec-LLL GmbH	PT Merck Tbk	Bio-Fyt Pharma N.V.
Kaufpreis	6,9	5,6	10,2	32,6
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–1,0	–	–2,4
Netto-Mittelabfluss	6,9	4,6	10,2	30,2

Mittelzuflüsse aus Verkäufen von Konzernunternehmen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Der Rückgang der übrigen finanziellen Vermögenswerte ist auf die Rückführung einer Geldanlage in Höhe von 497,9 Mio € zum Zwecke der Finanzierung zurückzuführen.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[35] Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die ausgewiesenen Dividendenzahlungen und satzungsmäßigen Ergebnisabführungen setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

in Mio €	2008		2007	
Dividendenzahlungen				
Dividenden an Kommanditaktionäre	-206,8		-67,8	
Dividenden an fremde Anteilseigner	-5,7	-212,5	-9,2	-77,0
Netto-Ergebnisabführungen der Merck KGaA an E. Merck KG				
Satzungsmäßige Ergebnisabführung E. Merck KG an Merck KGaA	1,8		-2,1	
Satzungsmäßige Ergebnisabführung Merck KGaA an E. Merck KG	-126,5		-65,1	
Entnahmen durch E. Merck KG aus den Rücklagen/Gewinnvortrag der Merck KGaA	-80,3	-205,0	-438,2	-505,4
Ergebnisabführung der Merck & Cie KG an E. Merck KG		-34,9		-30,4
Gesamt Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungen		-452,4		-612,8

Der Free Cash Flow nach Dividenden und Ergebnisabführungen betrug -14,0 Mio € (Vorjahr: -2.085,9 Mio €).

[36] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ dargestellt.

[37] Free Cash Flow

Der Free Cash Flow ist eine von uns verwendete Kennzahl, die als interne Steuerungsgröße für den Liquiditätsbeitrag unserer Geschäftsbereiche dient. Zum Free Cash Flow zählen alle Mittelflüsse aus operativer Tätigkeit sowie die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehenden Mittelflüsse der investiven Tätigkeit. Nicht zum Free Cash Flow zählen wir die nach IFRS ebenfalls als Mittelfluss aus investiver Tätigkeit auszuweisenden reinen Finanzinvestitionen und ähnliche Geldanlagen über drei Monate.

Sonstige Erläuterungen

[38] Derivative Finanzinstrumente

Wir setzen derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um durch Wechselkurs- beziehungsweise Zinsschwankungen bedingte Währungsrisiken beziehungsweise Finanzierungskosten zu minimieren. Als Instrumente nutzen wir hierzu marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Strategie zur Absicherung des Transaktionsrisikos aus Währungsschwankungen wird von einem hierfür eingesetzten und in regelmäßigen Abständen tagenden Zins- und Währungsausschuss der Gruppe festgelegt. Grundlage ist in der Regel ein Betrachtungszeitraum bis zu 36 Monaten. Jede Absicherung muss sich auf bestehende oder sicher erwartete Grundgeschäfte beziehen (Verbot der Spekulation). Währungsrisiken aus Finanzanlagen oder -aufnahmen in fremder Währung werden grundsätzlich abgesichert. Der Einsatz solcher Derivatkontrakte ist durch Richtlinien geregelt. Die Abschlüsse derivativer Geschäfte unterliegen einer ständigen Risikokontrolle. Eine strikte Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt und wird von unserer internen Revision überwacht. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Cash Flow Hedge	936,9	760,9	74,6	0,1
Fair Value Hedge	53,5	102,1	2,6	-0,2
Ohne Hedge Accounting	3.283,9	2.064,2	44,9	4,7
Gesamt Devisentermingeschäfte	4.274,3	2.927,2	122,1	4,6
Zinsswap	500,0	500,0	-0,6	-28,3
	4.774,3	3.427,2	121,5	-23,7

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie entsprechen den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen bei einer Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag. Die Bewertung der Geschäfte erfolgt marktgerecht basierend auf quotierten Preisen oder von einem anerkannten Informationsdienst bereitgestellten aktuellen Marktdaten.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestehen zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2008	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2007
Devisentermingeschäfte	4.003,6	270,7	4.274,3	2.717,0	210,2	2.927,2
Zinsswaps	-	500,0	500,0	-	500,0	500,0
	4.003,6	770,7	4.774,3	2.717,0	710,2	3.427,2

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Die Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der Derivate und der Grundgeschäfte werden grundsätzlich direkt in der Ergebnisrechnung erfasst. Liegen zur Sicherung zukünftiger Cash Flows die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39.88 vor, werden die effektiven Teile der Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der Derivate bis zum Eintreten des Grundgeschäfts im Eigenkapital ausgewiesen. Erst mit der Bilanzierung der gesicherten Position werden diese Werte aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der Ausweis in der Ergebnisrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Art des Sicherungsgeschäfts entweder im Operativen Ergebnis oder im Fall von Finanztransaktionen im Finanzergebnis.

Für einen Teil der Sicherungsgeschäfte wurde das sogenannte „Hedge-Accounting“ nach IAS 39 angewendet:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Cash Flow Hedge	936,9	760,9	74,6	0,1
Fair Value Hedge	53,5	102,1	2,6	-0,2
Zinsswap	500,0	500,0	-0,6	-28,3
	1.490,4	1.363,0	76,6	-28,4

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 4.274,3 Mio € dienen im Wesentlichen der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung. Hier wurden im Wesentlichen Währungskursschwankungen des USD (1.116,0 Mio €), des CHF (2.046,9 Mio €), des JPY (706,4 Mio €) und des GBP (281,9 Mio €) abgesichert.

Zukünftige Transaktionen werden mittels Cash Flow Hedge nur dann gesichert, wenn deren Eintritt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Das Nominalvolumen gesicherter zukünftiger Transaktionen betrug zum Bilanzstichtag 936,9 Mio € und betrifft im Wesentlichen die Sicherung künftiger Umsätze in USD, TWD und JPY und künftiger Ausgaben in CHF. Der Eintritt der gesicherten Positionen wird innerhalb der nächsten 36 Monate erwartet. Es wurden im Geschäftsjahr 53,9 Mio € Erträge aus der Marktwertbewertung der Derivate erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, 20,6 Mio € wurden aus dem Eigenkapital ausgebucht und als Aufwand im Periodenergebnis erfasst.

Aufgrund des Nichteintretens geplanter Zahlungsströme wurden im Geschäftsjahr 2008 Cash Flow Hedges mit einem Nominalvolumen in Höhe von 79,4 Mio € aus dem Hedge Accounting entnommen. Dadurch wurde ein Aufwand von 10,9 Mio € im Finanzergebnis realisiert.

Der Zinsaufwand der im Jahr 2005 aufgelegten Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500,0 Mio € wurde durch als Fair Value Hedge bilanzierte Zinsswaps von 3,75 % fix auf 6-Monats-Euribor variabilisiert.

[39] Management von Finanzrisiken

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cash Flow-Risiken für Merck zur Folge haben. Merck zentralisiert daher diese Risiken soweit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch unter Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten.

Fremdwährungsrisiken

Transaktionsrisiken: Aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung ist Merck sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten Währungsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen oder auszuschalten, werden unterschiedliche Strategien angewendet.

Währungsrisiken aus Finanzierungstätigkeit werden grundsätzlich so weit wie möglich durch den Einsatz von Devisentermingeschäften eliminiert. Währungsrisiken aus operativer Tätigkeit werden regelmäßig analysiert und gegebenenfalls durch Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen unter Anwendung des Hedge-Accountings reduziert.

In der folgenden Tabelle ist das Nettofremdwährungsrisiko aus erwarteten und gebuchten Transaktionen im Jahr 2009 in den wichtigsten Währungen dargestellt:

in Mio € per 31.12.2008	CHF	GBP	JPY	TWD	USD
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	-464,6	136,3	185,4	6,6	-329,4
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen	-234,4	70,0	241,0	176,4	722,4
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	-699,0	206,3	426,4	183,0	393,0
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	674,5	-193,3	-370,4	-75,6	-169,4
Offene Fremdwährungsrisikoposition	-24,6	13,0	56,0	107,4	223,6
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%ige Aufwertung des Euro	2,5	-1,3	-5,6	-10,7	-22,4

Translationsrisiken: Viele Merck-Gesellschaften sind außerhalb des Euro-Währungsraums. Die Abschlüsse dieser Gesellschaften werden in Euro überführt. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Vermögenswerte dieser Gesellschaften werden im Eigenkapital abgebildet.

Zinsrisiken

Zinsrisiken stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden in Höhe von 1.301,4 Mio € und Geldanlagen in Höhe von 756,4 Mio €. Gegebenenfalls werden durch Einsatz derivativer Instrumente Festzinsszahlungen in variable Zinsszahlungen gedreht. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Eine parallele Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte hätte bezogen auf die Nettozinsschulden zum Stichtag einen Ergebniseffekt von -1,0 Mio € zur Folge. Dies entspricht einem erhöhten Zinsertrag um 5,9 Mio € auf finanzielle Vermögenswerte und einem zusätzlichen Zinsaufwand von 6,9 Mio € auf Finanzschulden.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, d.h. das Risiko, dass Merck seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. So steht Merck neben liquiden Mitteln in Höhe von 869,5 Mio € eine Multi-Währungs-Betriebsmittelkreditlinie über 2 Mrd € mit einer verbleibenden Laufzeit von 6 Jahren zur Verfügung sowie bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 476,7 Mio €. Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Des weiteren besteht ein Commercial Paper Programm über 2 Mrd €. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich fixierten Zahlungen wie Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten und derivative Instrumente mit negativem Marktwert dargestellt:

in Mio €	Buchwert 31.12.2008	Cash Flows 2009		Cash Flows 2010 – 2014		Cash Flows 2015 – 2020	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Anleihen und Commercial Papers	997,7	42,5	–	76,2	1.000,0	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121,7	8,5	101,9	3,1	12,7	0,6	7,9
Sonstige Finanzschulden	67,1	3,5	17,0	6,2	40,0	–	10,1
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	105,4	–	105,4	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,5	0,1	5,1	0,2	4,4	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	44,9	1,7	40,9	4,9	3,4	–	–
	1.346,3	56,3	270,3	90,6	1.060,5	0,6	18,0

Kreditrisiken

Merck ist nur einem geringen Kreditrisiko, d.h. dem unerwarteten Verlust von Zahlungsmitteln oder Erträgen ausgesetzt. Zum einen werden Finanzkontrakte nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen, zum anderen bestehen für die Merck-Gruppe aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur weder hinsichtlich der Kunden, noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken.

Das Kreditrisiko gegenüber Kunden wird durch Analysen der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kontinuierlich betrachtet.

[40] Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
	Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	692,7	692,7	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.659,4	1.659,4	-	-	-
Ausleihungen	15,5	15,5	-	-	-
Sonstige Forderungen	214,3	214,3	-	-	-
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte der Kategorie					
bis zur Endfälligkeit zu halten	37,1	37,1	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	67,0	-	18,0	41,4	7,6
zu Handelszwecken gehalten	0,9	-	-	-	0,9
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	90,6	-	-	-	90,6
Derivate mit Hedge-Beziehung	84,7	-	-	83,5	1,2
Schulden					
Anleihen und Commercial Papers	997,7	498,6	-	-	499,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121,7	121,7	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	172,5	172,5	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	843,7	843,7	-	-	-
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	342,9	342,9	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9,5	-	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung aus Finanztransaktionen	45,7	-	-	-	45,7
übrige Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	-	-	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	8,1	-	-	8,9	-0,8
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39					
Ausleihungen und Forderungen	2.581,9	2.581,9	-	-	-
Vermögenswerte der Kategorie					
bis zur Endfälligkeit zu halten	37,1	37,1	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	67,0	-	18,0	41,4	7,6
zu Handelszwecken gehalten	91,5	-	-	-	91,5
Verbindlichkeiten der Kategorie					
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.979,4	1.979,4	-	-	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	544,8	-	-	-	544,8

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Wertansatz Bilanz nach IAS 39								
Wertansatz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2007
-	692,7	426,6	426,6	-	-	-	-	426,6
-	1.659,4	1.378,3	1.378,3	-	-	-	-	1.378,3
-	15,4	515,1	515,1	-	-	-	-	515,1
-	214,3	196,3	196,3	-	-	-	-	196,3
-	37,1	51,0	51,0	-	-	-	-	51,0
-	67,0	86,4	-	23,7	62,7	-	-	86,4
-	0,9	0,7	-	-	-	0,7	-	0,7
-	90,6	16,1	-	-	-	16,1	-	16,1
-	84,7	2,1	-	-	1,2	0,9	-	2,1
-	1.005,5	976,1	504,8	-	-	471,3	-	977,3
-	119,6	142,2	142,2	-	-	-	-	141,6
-	172,3	178,7	178,7	-	-	-	-	182,0
-	843,7	646,9	646,9	-	-	-	-	646,9
-	342,5	642,8	642,8	-	-	-	-	641,7
9,5	9,5	9,9	-	-	-	-	9,9	8,9
-	45,7	10,7	-	-	-	10,7	-	10,7
-	-	0,9	-	-	-	0,9	-	0,9
-	8,1	30,5	-	-	1,1	29,4	-	30,5
-	2.581,8	2.516,3	2.516,3	-	-	-	-	2.516,3
-	37,1	51,0	51,0	-	-	-	-	51,0
-	67,0	86,4	-	23,7	62,7	-	-	86,4
-	91,5	16,8	-	-	-	16,8	-	16,8
-	1.984,5	2.115,4	2.115,4	-	-	-	-	2.118,2
-	544,8	482,9	-	-	-	482,9	-	482,9

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Veräußerungs- gewinne/ -verluste
		Wertberichtigungen	Wertaufholungen	
2008 in Mio €				
Ausleihungen und Forderungen	29,5	-10,1	5,2	-
Vermögenswerte der Kategorie				
bis zur Endfälligkeit zu halten	3,8	-	-	1,1
zur Veräußerung verfügbar	2,1	-	-	-0,2
zu Handelszwecken gehalten	-	-29,7	-	-
Verbindlichkeiten der Kategorie				
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-68,1	-	-	-
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-
2007 in Mio €				
Ausleihungen und Forderungen	40,9	-10,0	17,9	-
Vermögenswerte der Kategorie				
bis zur Endfälligkeit zu halten	3,4	-	-	0,1
zur Veräußerung verfügbar	17,3	-	-	2,8
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten der Kategorie				
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-251,1	-	-	-
zu Handelszwecken gehalten	-	-	-	-

Im Geschäftsjahr wurden Kursgewinne aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 11,4 Mio € (Vorjahr: 3,8 Mio €) gebucht. Aus Sicherungsgeschäften für operative Geschäfte wurden Aufwendungen von insgesamt 18,2 Mio € (Vorjahr: Erträge in Höhe von 7,7 Mio €) gebucht. Für finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten wurden Kursverluste in Höhe von 18,4 Mio € (Vorjahr: Kursgewinne in Höhe von 8,5 Mio €) gebucht. Aus Kurssicherungen für Finanzgeschäfte wurde ein Verlust in Höhe von 23,5 Mio € (Vorjahr: 2,5 Mio €) gebucht.

Der Zinsaufwand der Anleihe wurde durch Zinsswaps variabilisiert. Die Marktbewertung der Anleihe führte zu einem Aufwand in Höhe von 27,4 Mio € (im Vorjahr 6,7 Mio €), diesem stand ein Ertrag aus dem Zinsswap in gleicher Höhe gegenüber.

[41] Haftungsverhältnisse

in Mio €	31.12.2008	davon verbundene Unternehmen	31.12.2007	davon verbundene Unternehmen
Wechselobligo	0,1	-	0,1	-
Bürgschaften	71,2	-	57,4	-
Gewährleistungsverträge	1,4	-	0,7	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	27,8	-	34,1	-

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

Der wesentliche Teil der ausgereichten Bürgschaften ist auf das Pharmageschäft in Italien zurückzuführen. Dort müssen aufgrund steuerlicher Regelungen Bürgschaften für die Rückerstattung von Steuerforderungen gegenüber dem italienischen Fiskus sowie für die Sicherstellung von Produktlieferungen an öffentliche Krankenhäuser hinterlegt werden. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen unter anderem vergebene Sicherheiten auf Sachanlagevermögen wie Gebäude und potenzielle Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war.

[42] Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

in Mio €	31.12.2008	davon verbundene Unternehmen	31.12.2007	davon verbundene Unternehmen
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	1.643,1	–	1.247,7	–
Bestellungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	265,1	–	76,3	–
Künftige Zahlungen aus Miete	70,0	–	62,9	–
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	77,4	–	87,4	–
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	8,3	–	0,3	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	22,6	–	30,9	–
	2.086,5	–	1.505,5	–

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen insbesondere im Rahmen von Kooperationen zur Forschung und Entwicklung. Hier ist Merck Verpflichtungen zur Zahlung von Meilensteinzahlungen bei Erreichen von bestimmten Zielen durch den Partner eingegangen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass alle Vertragspartner sämtliche Meilensteine erreichen, müsste Merck bis zu 1.643,1 Mio € (Vorjahr: 1.247,7 Mio €) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zahlen. Die Verpflichtungen lassen sich wie folgt unterteilen:

in Mio €	mögliche Fälligkeit in 1 Jahr	mögliche Fälligkeit in 1–5 Jahren	mögliche Fälligkeit in über 5 Jahren	Gesamt 31.12.2008
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	50,8	405,6	1.186,7	1.643,1

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet. Die Verpflichtungen aus Leasing-Vereinbarungen lassen sich wie folgt unterteilen:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt 31.12.2008
Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance-Leasing	1,1	8,4	–	9,5
Zinsanteil Finance-Leasing	0,1	0,1	–	0,2
Künftige Zahlungen aus Finance-Leasing	1,2	8,5	–	9,7
Künftige Zahlungen aus Operating-Leasing	22,8	47,2	7,4	77,4

[43] Personalaufwand/Personen

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2008	2007
Löhne und Gehälter	1.668,3	1.586,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	254,2	225,1
Aufwendungen für Altersversorgung	93,0	121,5
(ohne aufgegebene Geschäftsbereiche (Generics))	2.015,4	1.933,4

Zum 31. Dezember 2008 zählten 32.800 Mitarbeiter zur Merck-Gruppe (Vorjahr: 30.968). Im Jahresdurchschnitt waren 31.971 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 30.791).

[44] Materialaufwand

Der Materialaufwand im Jahr 2008 betrug 1.089 Mio € (Vorjahr: 1.045 Mio € – ohne Generics).

[45] Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für die Konzernabschlussprüfer der Merck-Gruppe (KPMG) setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand in Mio € für	2008		2007	
	Merck-Gruppe	davon Deutschland	Merck-Gruppe	davon Deutschland
Abschlussprüfungen	5,6	1,7	8,3	3,9
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,2	0,0	0,4	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,1	0,4	0,1
Sonstige Leistungen	0,8	0,6	2,2	1,7
	7,0	2,4	11,3	5,8

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungen im Vorjahr enthielten Sonderaufwendungen für Prüfungen im Rahmen der Akquisition von Serono.

[46] Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde im Februar 2008 auf unserer Website (www.merck.de/corporategovernance) aktualisiert veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

72 Gewinn- und Verlustrechnung	76 Kapitalflussrechnung	78 Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter
73 Bilanz	77 Free Cash Flow	
74 Segmentbericht	77 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	79 Anhang

[47] Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen
 Folgende in diesen Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben von der Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Merck Pharma GmbH, Darmstadt
 Chemische Fabrik Lehrte Dr. Andreas Kossel GmbH, Lehrte
 Merck Selbstmedikation GmbH, Darmstadt
 Serono GmbH, Darmstadt

[48] Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
 Nahestehend zur Merck-Gruppe sind die E. Merck KG, die Gesellschaften Emanuel Merck Vermögens KG und E. Merck Beteiligungen KG (bis einschließlich 31. Dezember 2008: E. Merck Beteiligungen OHG). Grundsätzlich sind auch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Merck KGaA, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures der Merck-Gruppe sowie Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24. Des Weiteren sind die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie deren nahe Familienangehörige nahestehende Personen.

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Verbindlichkeiten der Merck KGaA und der Merck & Cie KG, Altdorf, gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 332,8 Mio € (Vorjahr: 626,6 Mio €). Ferner bestanden per 31. Dezember 2008 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 18,0 Mio € (Vorjahr: 20,8 Mio €). Die Salden resultieren im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck KG, den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck KG sowie aus der Gewährung von Darlehen der E. Merck KG an die Merck KGaA. Diese Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 98,2 Mio € (Vorjahr: 93,5 Mio €) werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Von Januar bis Dezember 2008 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck KG im Wert von 1,2 Mio € (Vorjahr: 1,1 Mio €). Im Gegenzug erbrachte die E. Merck KG für die Merck KGaA Dienstleistungen im Wert von 0,5 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €). Per 31. Dezember 2008 hatte die Merck KGaA Forderungen gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG in Höhe von 4,5 Mio € (Vorjahr: 5,8 Mio €). Von Januar bis Dezember 2008 erbrachten die Merck KGaA und die Merck Shared Services Europe GmbH gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG Dienstleistungen im Wert von 0,5 Mio € (Vorjahr: 0,3 Mio €) und gegenüber der Emanuel Merck Vermögens KG im Wert von 0,1 Mio € (Vorjahr: 0,1 Mio €).

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weitergehend erläutert. Angaben zu Pensionsfonds, die als leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19 zu klassifizieren sind, können den Angaben im Kapitel Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entnommen werden. Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit diesen Pensionsfonds lagen nicht vor.

Gesellschaften der Merck-Gruppe lieferten von Januar bis Dezember 2008 Waren im Wert von 0,3 Mio € (Vorjahr: 3,9 Mio €) an assoziierte Gesellschaften. Im gleichen Zeitraum wurden von assoziierten Gesellschaften keine Dienstleistungen für Gesellschaften der Merck-Gruppe erbracht (Vorjahr: 5,2 Mio €). Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen traten nicht auf.

Die Bezüge der Geschäftsleitung der Merck KGaA werden überwiegend vom Komplementär E. Merck KG getragen und in dessen Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Für Januar bis Dezember 2008 wurden für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA fixe Bezüge in Höhe von 2,4 Mio € (Vorjahr: 3,0 Mio €) und variable Bezüge in Höhe von 9,9 Mio € (Vorjahr: 21,9 Mio €) erfasst. Die variablen Bezüge basieren grundsätzlich auf dem rollierenden 3-Jahresdurchschnitt des Ergebnisses nach Steuern des E. Merck Konzerns. Weiterhin ist in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der E. Merck KG laufender Dienstzeitaufwand in Höhe von 2,0 Mio € (Vorjahr: 2,0 Mio €) für Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA enthalten.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zur vorgeschlagenen Ausschüttung von 1,50 €/Akte setzen sich die Bezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 586 T€ (Vorjahr: 964 T€) aus 116 T€ (Vorjahr: 95 T€) fixen und 470 T€ (Vorjahr: 869 T€) variablen Bestandteilen zusammen.

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Bereitstellung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen, zwischen Gesellschaften der Merck-Gruppe und Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats der Merck KGaA, des Vorstands und des Gesellschafterrats der E. Merck KG sowie deren nahen Familienangehörigen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

[49] Angaben zur Aufstellung und Freigabe

Die Geschäftsleitung der Merck KGaA hat den Konzernabschluss am 5. Februar 2009 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Merck-Gruppe ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, den 5. Februar 2009



Karl-Ludwig Kley



Michael Becker



Bernd Reckmann



Elmar Schnee

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt, für die Merck-Gruppe aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

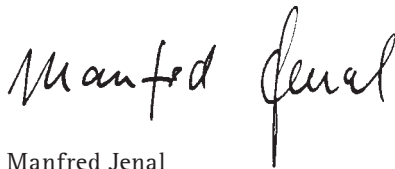
Mannheim, den 6. Februar 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)



Dr. Bernd Erle
Wirtschaftsprüfer



Manfred Jenal
Wirtschaftsprüfer